

den wohlfeilen Pug ermuntert, sich edelmüthig aufzuführen. Die Haare müssen sie sich alle Tage selbst frisiren unter einander, und so machen sie sich auch einander den Haarzopf zurechte. Auf Reinlichkeit des Gesichts, der Hände, und genauem Anzug in Kleidung wird scharf gesehen, und dieserhalb alle Morgen bey Austheilung einer französischen Redensart als Parole (welche jeder Zögling den ganzen Tag über behalten und gebrauchen muß, so oft er einen Fremden von Stande, oder einen seiner Vorgesetzten herbeykommen siehet) Musterung von dem obersten Vorübungsllehrer gehalten wird. Denn die Reinlichkeit und Nettigkeit im Anzuge ohne Pracht und vielen Aufwand ist einem jeden jungen Menschen höchst anständig, und dienet nicht nur zur Gesundheit und Stärke des Leibes, sondern leitet auch zur Ordnung und Sittlichkeit, ja befördert sogar die Heiterkeit des Gemüthes, da im Gegentheile Unreinlichkeit und liederlicher Kleideranzug faul, krank und schüchtern macht.

2) Ein jeder Zögling soll von Anfang, so, wie er in das Institut aufgenommen ist, zur Musik angeleitet werden, und müssen sie höchstens im 12ten Jahr, wo nicht auf mehrere, doch zum wenigsten auf einem Instrumente vom Blatte wegspielen oder treffen;